



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 146 (1935)

501 (30.10.1935) Mittags-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-387916](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-387916)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6, Fernsprecher: Sammelnummer 24951
Postfach-Adresse: Karlsruher Nummer 175 90 — Drahtanschrift: Remajel Mannheim

Abdruckpreis: 23 mm breite Millimeterzeile 9 Pfennig, 70 mm breite Textmillimeterzeile 30 Pfennig. Für Familien- und Kleinanzeigen ermäßigte Grundpreise. Abdruck gütlich in die Ausgabe-Verträge Nr. 3. Bei Anzeigenverträgen über Konten und Einzelzahlungen, keine Gewähr für Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an bestimmten Tagen und für fremdbüchliche Verträge. Verantwortlich: Mannheim.

Mittag-Ausgabe A

Mittwoch, 30. Oktober 1935

146. Jahrgang — Nr. 501

Grundsätze englisch-französischer Zusammenarbeit

Nicht nur auf dem Meere...

Paris zur Unterstützung der Londoner Mittelmeerpolitik bereit, aber nur gegen Unterstützung der französischen Festlandspolitik durch England

(Zusammenfassung der R.M.Z.)

Paris, 29. Oktober.
Im „Echo de Paris“ berichtet Paris, daß am 29. Oktober der englische Botschafter in Paris eine Erklärung zur französischen Politik vom 1. Oktober übermittelte. Sie stimmt mit den von dem britischen Botschafter gegebenen Erklärungen überein.

Es sei ausdrücklich erklärt worden, daß die englische Flotte, wenn sie im Mittelmeer von italienischen Geschwadern angegriffen werde, auf Befehl der französischen Marine reagieren könne. Aber bei der Lage der Dinge sei die französisch-englische Solidarität nicht auf das Meer begrenzt, sondern erstrecke sich auch auf das Festland und auf die Luft.

Die französisch-englischen Verhandlungen, die letzten Wochen hindurch abgelaufen sind, sind im Ergebnis: Unter den gegenwärtigen Umständen ist der gegenseitige Beistand der beiden Nationen erlaucht. Die Zahl der englischen Kriegsschiffe im Mittelmeer wird jedoch vermindert, ohne allerdings auf den Normalstand zurückgeführt zu werden.

Das Ergebnis: Unter den gegenwärtigen Umständen ist der gegenseitige Beistand der beiden Nationen erlaucht. Die Zahl der englischen Kriegsschiffe im Mittelmeer wird jedoch vermindert, ohne allerdings auf den Normalstand zurückgeführt zu werden.

Englisch-französische Militärbesprechungen

London, 30. Oktober.
Der diplomatische Botschafter des „Daily Telegraph“ meldet, fahrende Beobachter der Flotte, des Meeres und der Luftstreitmacht Frankreichs würden am heutigen Mittwoch in London eintraffen. Es verlautet, daß sie in erster Linie mit Vorlesungen für die kommende Flottenkonferenz beschäftigt sein würden.

Das Ziel der italienischen Offensive



Der jüngste Vormarsch der italienischen Truppen an der Nordfront bei Misaki zum Ziel, die alte Hauptstadt der Provinz Tigris. Unter Bild steht ein Foto, das Kaiser Johannes hier vertrieben hat. (Zusatz, R.)

Regierung werde wahrscheinlich in den nächsten 48 Stunden in Paris vorliegen. Es handelt sich um rein französische Ideen.

Die italienische Offensive zielt auf die Kontrolle der Straße von Messina ab. Die italienische Regierung hat erklärt, daß sie die Kontrolle der Straße von Messina als Voraussetzung für die Unterzeichnung eines Friedensvertrages ansetzt.

Sie Eric Drummond bei Mussolini

Rom, 29. Oktober.
Mussolini hatte am Dienstag eine Unterredung mit dem britischen Botschafter Drummond. Über den Inhalt der Besprechung wird strenges Stillschweigen gewahrt.

In unterrichteten italienischen Kreisen, erklärt man zu den wieder mit angelegten Gerüchten über mögliche Verhandlungen, daß alle derzeitigen Verhandlungen mehr viel zu weit gingen. Gegenwärtig seien keine direkten Verhandlungen im Gange. Es werde nur sondiert, ob sich vielleicht irgendeine Verhandlungsmöglichkeit bietet.

Luderwirtschaft in der Sowjetunion

Wahregung des Finanzministers — Steuerpolitik in die eigene Tasche!

Moskau, 29. Oktober.
In einer kassischen erregenden Verordnung des Rates der Volkskommissare der Sowjetunion wird der Bundeskommissar für die Finanzen, Grin, wegen mangelnder Kontrolle der ukrainischen Finanzverwaltung getadelt, dem ukrainischen Finanzminister ein harter Vorwurf erteilt und eine Reihe von hohen Beamten der Finanzverwaltung abgesetzt und dem Gericht übergeben.

Der finanzielle Kontrollmangel hat, wie in der regierungsmäßigen Verordnung festgestellt wird, in der Finanzverwaltung der Stadt Charkow und des Charkower Gebietes große Unregelmäßigkeiten, die Erhebung von unzulässigen Steuern und Abgaben aus eigener Machtvollkommenheit, d. h. die wirtschaftliche Ausplünderung der Bevölkerung und die unkontrollierte Veranschlagung von mehreren Millionen Rubel erweist. Der Charkower Sowjet hat außer den üblichen Steuern die Bauern des Gebietes mit unzulässigen Abgaben für jedes Pfund verkaufter Lebensmittel, für die Verwendung von Markträumen, selbst für die Benutzung der Ausbuchtung von Lebensmitteln und für die Inhabung der Häuser belegt. Aus den eigenem...

Wieder ein politischer Mord

Moskau, 29. Oktober.
Die die „Pravda“ am Dienstag berichtet, daß am 25. Oktober in Orel (früher Rischin-Rosnow) der „Stichtarbeiter“ Schumrow der Partei „Arb“ ermordet worden. Inwiefern handelt es sich um einen politischen Mord, Schumrow wollte die sogenannten „Bolschewischen“ Arbeitseinsparungen einführen, die in jüngerer Zeit in der Sowjetunion verbreitet werden, und die auf der Basis der Ausnutzung der menschlichen Arbeitskraft zur Steigerung des täglichen Arbeitsvertrages abgelenkt.

Der Wirtschaftskrieg entbrennt auf der ganzen Linie:

Italien nimmt den Kampf gegen die Sanktionen auf

Einschränkung des Fleisch-, Papier- und Kohlenverbrauchs sowie des Handels mit den Sanktionsstaaten

Rom, 29. Oktober.
Der Abwehr der bevorstehenden Sanktionsmaßnahmen hat die italienische Regierung zunächst zwei Maßnahmen getroffen, durch die der Fleisch-, Papier- und Kohlenverbrauch eingeschränkt wird.

Die Lebensmittelrationen der italienischen Bevölkerung werden auf ein Minimum herabgesetzt. Die Fleischrationen werden auf ein Drittel der bisherigen Menge herabgesetzt, die Papierrationen auf ein Viertel.

Die Kohlenrationen werden ebenfalls auf ein Minimum herabgesetzt. Die Kohlenrationen werden auf ein Drittel der bisherigen Menge herabgesetzt.

Die italienische Regierung hat außerdem die Einfuhr von Waren aus den Sanktionsstaaten verboten. Die Einfuhr von Waren aus den Sanktionsstaaten ist nur noch für den persönlichen Bedarf der Bürger gestattet.

Die italienische Regierung hat außerdem die Einfuhr von Waren aus den Sanktionsstaaten verboten. Die Einfuhr von Waren aus den Sanktionsstaaten ist nur noch für den persönlichen Bedarf der Bürger gestattet.

Mit den Sanktionsstaaten nur mehr Verrechnungsverkehr

Rom, 29. Oktober.
Bei seiner Abwehr gegen die Sanktionsmaßnahmen hat Italien, wie man vernimmt, grundsätzlich den Barverkehr mit den Sanktionsländern abgelehnt.

Die italienische Regierung hat außerdem die Einfuhr von Waren aus den Sanktionsstaaten verboten. Die Einfuhr von Waren aus den Sanktionsstaaten ist nur noch für den persönlichen Bedarf der Bürger gestattet.

Die italienische Abwehrtaktik

Rom, 29. Oktober.
Die italienische Abwehr der Sanktionsmaßnahmen wird vom italienischen „Giornale d'In-

Geplänkel an den Fronten

Der italienische Heeresbericht meldet weiter Unterwerfung abessinischer Häuptlinge

Rom, 29. Oktober.
Das Ministerium für Presse und Propaganda veröffentlicht am Dienstag die Verkündung Nr. 31, die folgenden Wortlaut hat:
„Aus der Ostfront teilt General de Sona mit: Am 28. Oktober führten zwei Abteilungen des ersten Korps einen Erkundungsvorstoß in Richtung auf Haufen, dem Hauptort des Kasamal-Gebiets, durch. Verschiedene führende Persönlichkeiten von Gebieten, in denen wir noch keine Garnisonen haben, heißen uns unserem Kommando in Abwa, um sich zu unterwerfen. Eine Gruppe irregulärer Truppen machte einen Erkundungsvorstoß von Kikum in Richtung auf den Takafo-Fluß, ohne auf demer-tenswerten Widerstand zu stoßen.“

Am 28. Oktober führten zwei Abteilungen des ersten Korps einen Erkundungsvorstoß in Richtung auf Haufen, dem Hauptort des Kasamal-Gebiets, durch. Verschiedene führende Persönlichkeiten von Gebieten, in denen wir noch keine Garnisonen haben, heißen uns unserem Kommando in Abwa, um sich zu unterwerfen. Eine Gruppe irregulärer Truppen machte einen Erkundungsvorstoß von Kikum in Richtung auf den Takafo-Fluß, ohne auf demer-tenswerten Widerstand zu stoßen.“

Ein entscheidender Schritt zur Wiederherstellung des Kirchenfriedens: Disziplinarmassnahmen werden eingestellt

Keine Ordnungsstrafen mehr auf dem Verwaltungsweg — Rückzahlung der eingezogenen Geldstrafen — Aufhebung der Beurlaubungen

Berlin, 29. Oktober.
Im Befehl der Maßnahmen des Herrn Reichsministers zur Wiederherstellung des Kirchenfriedens hat der Bundeskirchenrat am 28. Oktober die Vollstreckung der Disziplinarmassnahmen im Kirchenrecht in einem Mandat an die Kirchenleitungen eine grundsätzliche Entscheidung in dem Sinne getroffen,
dass Disziplinarmassnahmen und Disziplinarmassnahmen kirchenpolitischer Art sofort zu unterlassen und ausgesetzt sind. Von der Beurlaubung von Pfarrern im Verwaltungswege ist abzulassen; bereits verhängte Strafen sind nicht mehr einzuziehen, bereits gezahlte Strafen sind zurückzuzahlen, Beurlaubungen, die gegen die Bestimmungen der Kirchenordnungen ausgesprochen worden sind, sind grundsätzlich aufzuheben.

In dem Befehl werden die besonderen Fälle angedeutet und eine Überprüfung in dem angeführten Sinne zur Pflicht gemacht.

Das Recht zur Benutzung der Kirchengebäude

Berlin, 29. Oktober.
Der Reichskirchenrat hat in einem Mandat an die Bundeskirchenräte an die Bundeskirchenräte die Vollstreckung der Disziplinarmassnahmen im Kirchenrecht in einem Mandat an die Kirchenleitungen eine grundsätzliche Entscheidung in dem Sinne getroffen,
dass Disziplinarmassnahmen und Disziplinarmassnahmen kirchenpolitischer Art sofort zu unterlassen und ausgesetzt sind. Von der Beurlaubung von Pfarrern im Verwaltungswege ist abzulassen; bereits verhängte Strafen sind nicht mehr einzuziehen, bereits gezahlte Strafen sind zurückzuzahlen, Beurlaubungen, die gegen die Bestimmungen der Kirchenordnungen ausgesprochen worden sind, sind grundsätzlich aufzuheben.

Im einzelnen wird betont, dass jeder ordnungsgemäße Gottesdienst, der in einer Kirche abgehalten wird, das Recht auf Benutzung der kirchlichen Gebäude seiner Gemeinde zu gewährt. In dem Befehl werden die besonderen Fälle angedeutet und eine Überprüfung in dem angeführten Sinne zur Pflicht gemacht.

Im einzelnen wird betont, dass jeder ordnungsgemäße Gottesdienst, der in einer Kirche abgehalten wird, das Recht auf Benutzung der kirchlichen Gebäude seiner Gemeinde zu gewährt. In dem Befehl werden die besonderen Fälle angedeutet und eine Überprüfung in dem angeführten Sinne zur Pflicht gemacht.

Im einzelnen wird betont, dass jeder ordnungsgemäße Gottesdienst, der in einer Kirche abgehalten wird, das Recht auf Benutzung der kirchlichen Gebäude seiner Gemeinde zu gewährt. In dem Befehl werden die besonderen Fälle angedeutet und eine Überprüfung in dem angeführten Sinne zur Pflicht gemacht.

Im einzelnen wird betont, dass jeder ordnungsgemäße Gottesdienst, der in einer Kirche abgehalten wird, das Recht auf Benutzung der kirchlichen Gebäude seiner Gemeinde zu gewährt. In dem Befehl werden die besonderen Fälle angedeutet und eine Überprüfung in dem angeführten Sinne zur Pflicht gemacht.

Im einzelnen wird betont, dass jeder ordnungsgemäße Gottesdienst, der in einer Kirche abgehalten wird, das Recht auf Benutzung der kirchlichen Gebäude seiner Gemeinde zu gewährt. In dem Befehl werden die besonderen Fälle angedeutet und eine Überprüfung in dem angeführten Sinne zur Pflicht gemacht.

Im einzelnen wird betont, dass jeder ordnungsgemäße Gottesdienst, der in einer Kirche abgehalten wird, das Recht auf Benutzung der kirchlichen Gebäude seiner Gemeinde zu gewährt. In dem Befehl werden die besonderen Fälle angedeutet und eine Überprüfung in dem angeführten Sinne zur Pflicht gemacht.

Im einzelnen wird betont, dass jeder ordnungsgemäße Gottesdienst, der in einer Kirche abgehalten wird, das Recht auf Benutzung der kirchlichen Gebäude seiner Gemeinde zu gewährt. In dem Befehl werden die besonderen Fälle angedeutet und eine Überprüfung in dem angeführten Sinne zur Pflicht gemacht.

Im einzelnen wird betont, dass jeder ordnungsgemäße Gottesdienst, der in einer Kirche abgehalten wird, das Recht auf Benutzung der kirchlichen Gebäude seiner Gemeinde zu gewährt. In dem Befehl werden die besonderen Fälle angedeutet und eine Überprüfung in dem angeführten Sinne zur Pflicht gemacht.

Im einzelnen wird betont, dass jeder ordnungsgemäße Gottesdienst, der in einer Kirche abgehalten wird, das Recht auf Benutzung der kirchlichen Gebäude seiner Gemeinde zu gewährt. In dem Befehl werden die besonderen Fälle angedeutet und eine Überprüfung in dem angeführten Sinne zur Pflicht gemacht.

Im einzelnen wird betont, dass jeder ordnungsgemäße Gottesdienst, der in einer Kirche abgehalten wird, das Recht auf Benutzung der kirchlichen Gebäude seiner Gemeinde zu gewährt. In dem Befehl werden die besonderen Fälle angedeutet und eine Überprüfung in dem angeführten Sinne zur Pflicht gemacht.

Im einzelnen wird betont, dass jeder ordnungsgemäße Gottesdienst, der in einer Kirche abgehalten wird, das Recht auf Benutzung der kirchlichen Gebäude seiner Gemeinde zu gewährt. In dem Befehl werden die besonderen Fälle angedeutet und eine Überprüfung in dem angeführten Sinne zur Pflicht gemacht.

Im einzelnen wird betont, dass jeder ordnungsgemäße Gottesdienst, der in einer Kirche abgehalten wird, das Recht auf Benutzung der kirchlichen Gebäude seiner Gemeinde zu gewährt. In dem Befehl werden die besonderen Fälle angedeutet und eine Überprüfung in dem angeführten Sinne zur Pflicht gemacht.

Im einzelnen wird betont, dass jeder ordnungsgemäße Gottesdienst, der in einer Kirche abgehalten wird, das Recht auf Benutzung der kirchlichen Gebäude seiner Gemeinde zu gewährt. In dem Befehl werden die besonderen Fälle angedeutet und eine Überprüfung in dem angeführten Sinne zur Pflicht gemacht.

Im einzelnen wird betont, dass jeder ordnungsgemäße Gottesdienst, der in einer Kirche abgehalten wird, das Recht auf Benutzung der kirchlichen Gebäude seiner Gemeinde zu gewährt. In dem Befehl werden die besonderen Fälle angedeutet und eine Überprüfung in dem angeführten Sinne zur Pflicht gemacht.

Im einzelnen wird betont, dass jeder ordnungsgemäße Gottesdienst, der in einer Kirche abgehalten wird, das Recht auf Benutzung der kirchlichen Gebäude seiner Gemeinde zu gewährt. In dem Befehl werden die besonderen Fälle angedeutet und eine Überprüfung in dem angeführten Sinne zur Pflicht gemacht.

Im einzelnen wird betont, dass jeder ordnungsgemäße Gottesdienst, der in einer Kirche abgehalten wird, das Recht auf Benutzung der kirchlichen Gebäude seiner Gemeinde zu gewährt. In dem Befehl werden die besonderen Fälle angedeutet und eine Überprüfung in dem angeführten Sinne zur Pflicht gemacht.

Im einzelnen wird betont, dass jeder ordnungsgemäße Gottesdienst, der in einer Kirche abgehalten wird, das Recht auf Benutzung der kirchlichen Gebäude seiner Gemeinde zu gewährt. In dem Befehl werden die besonderen Fälle angedeutet und eine Überprüfung in dem angeführten Sinne zur Pflicht gemacht.

Im einzelnen wird betont, dass jeder ordnungsgemäße Gottesdienst, der in einer Kirche abgehalten wird, das Recht auf Benutzung der kirchlichen Gebäude seiner Gemeinde zu gewährt. In dem Befehl werden die besonderen Fälle angedeutet und eine Überprüfung in dem angeführten Sinne zur Pflicht gemacht.

Im einzelnen wird betont, dass jeder ordnungsgemäße Gottesdienst, der in einer Kirche abgehalten wird, das Recht auf Benutzung der kirchlichen Gebäude seiner Gemeinde zu gewährt. In dem Befehl werden die besonderen Fälle angedeutet und eine Überprüfung in dem angeführten Sinne zur Pflicht gemacht.

Im einzelnen wird betont, dass jeder ordnungsgemäße Gottesdienst, der in einer Kirche abgehalten wird, das Recht auf Benutzung der kirchlichen Gebäude seiner Gemeinde zu gewährt. In dem Befehl werden die besonderen Fälle angedeutet und eine Überprüfung in dem angeführten Sinne zur Pflicht gemacht.

Im einzelnen wird betont, dass jeder ordnungsgemäße Gottesdienst, der in einer Kirche abgehalten wird, das Recht auf Benutzung der kirchlichen Gebäude seiner Gemeinde zu gewährt. In dem Befehl werden die besonderen Fälle angedeutet und eine Überprüfung in dem angeführten Sinne zur Pflicht gemacht.

Im einzelnen wird betont, dass jeder ordnungsgemäße Gottesdienst, der in einer Kirche abgehalten wird, das Recht auf Benutzung der kirchlichen Gebäude seiner Gemeinde zu gewährt. In dem Befehl werden die besonderen Fälle angedeutet und eine Überprüfung in dem angeführten Sinne zur Pflicht gemacht.

Die Flingende führten an beiden Fronten die üblichen Erkundungsvorstöße durch.“

Eine peinliche Geschichte

(Zusammenfassung der R.M.Z.)

London, 29. Oktober.
Aus Kairo wird gemeldet: Soeben ist bekannt geworden, dass Anfang September der Geheimcode des ägyptischen Heeres geknackt und nicht wieder aufgehoben werden ist. Es wurde daher ein neuer Code eingeführt. Der Code war in einem großen verriegelten und mit „Strenge geheim“ beschrifteten Briefumschlag an den Befehlshaber eines Infanteriebataillons in Khassia gelangt worden. Als der Offizier die Sendung öffnete, war der Code nicht darin enthalten. Ein Soldat und ein Unteroffizier, durch deren Hände das wichtige Schriftstück gegangen war, wurden verhaftet, doch konnte bisher nicht festgestellt werden, wo und in welcher Weise der Diebstahl begangen worden ist.

Hochwasser in der Schweiz

4 Personen in den Fluten ums Leben gekommen — Sechste Bahnverbindungen

Bern, 29. Oktober.
Die Uferbefestigungen in allen Teilen der Schweiz vom Genfer See bis zum Bodensee nehmen einen traurigen Charakter an. Besonders schwer betroffen ist das Berner Oberland, wo Straßen und Eisenbahnanlagen durch Überschwemmungen zerstört worden sind. Generäle und Truppen sind zur Bekämpfung der Waldbrände aufgerufen worden. In der Bundesversammlung sollen die niedrigen Stadien unter Wasser, Keller und Vöden mit Wasser angefüllt. In den Straßen mussten Rettungen errichtet werden.

An der Grenze zwischen Kanton Waadt und Bern ist in der Nacht zum Dienstag das Wasser in ein Bauernhaus ein und vier Kinder, Mutter und zwei Kinder mit sich fort. Alle vier ertranken. Der Leichnam wurde unter den Trümmern des zusammengefallenen Hauses mit eingedrückt. Der Vater ist schwer verletzt aufgefunden.

Hochwasser in der Oberharz

Kampfbereitungen gegen die Schmelzwasserfluten

Goslar, 29. Oktober.
Kampfbereitungen gegen die Schmelzwasserfluten in der Oberharz haben die Fluten in Nordharzgebiet fast aufgesperrt lassen. Besonders stark war die Gefahr für das Land an der Oker, die an verschiedenen Stellen die Uferbefestigung durchdrach. Die Bewohner des Dorfes Schladen mussten die von dem Wasser am meisten gefährdeten Häuser räumen und das Vieh in Sicherheit bringen. In der Nähe des Bahnhofs Schladen wurde von der Oker der Eisenbahnbaum auf 20 Meter unterquert, so dass der Betrieb nach Braunlage ausgesetzt war. Erdarbeiten und Verordnungen wurden eingeleitet. Dienstag vormittag glück die Gefahr zwischen Wernberg und Wörthum einen weiten See.

Brand im Straßenbahnwagen

(Zusammenfassung der R.M.Z.)

Zoo, 29. Oktober.
In einer dreiteiligen Gefährdung von Zoo Angehörigen aus dem Inneren eines Straßenbahnwagens in Verbindung mit einem weit höheren Rauchflammen heraus. Die Fahrgäste des Straßenbahnwagens wurden von einer Panik ergriffen, zerstreuten die Fenster und verließen, aus dem Wagen herabzu springen. Dabei erlitten 14 Personen Schüttel- und Brandwunden. 20 Personen wurden in ein Krankenhaus gebracht. Der Brand, der vermutlich infolge Kurzschlusses entstanden war, konnte bald gelöscht werden.

Frankreichs Gesetzesmaschine auf höchsten Touren: 200 Notverordnungen an einem Tage!

Labal zu einem innenpolitischen Handelsgeschäft mit den Radikalsozialisten bereit?

(Zusammenfassung der R.M.Z.)
Paris, 29. Oktober.

Über 200 neue Notverordnungen sind am Dienstag im Kabinett verabschiedet worden. Das Kabinett verabschiedete keine Arbeiten nach geschäftlicher Beratung wenige Minuten vor Mitternacht. Die Verordnungen werden am Mittwoch um 10 Uhr in einem Ministerrat dem Präsidenten der Republik zur Unterschrift vorgelegt und am Donnerstag im amtlichen Amtsblatt veröffentlicht werden.
Die Verordnungen, die zum Teil sehr in Einzelheiten gehen, beziehen sich n. a. auf die beabsichtigte Verwaltungsreform, die Einsparungen im Haushalt und ein besseres Arbeiten der öffentlichen Einrichtungen sichern soll. Als besonders bedeutungsvoll werden angesehen die Verordnungen über den Schutz des Sparplans, über den Verwaltungswirtschaftlichen Aufbau des Handelsministeriums und über die Regelung des Verkehrsministeriums.
Die Regierung hat die Gelegenheit benutzt, um durch Verordnung das kassierte Labalmonopol in Volkswirtschaften einzuführen. Die Generaldirektion für wirtschaftliche Angelegenheiten wird aufgehoben. Dafür wird beim Ministerpräsidenten eine besondere Abteilung eingerichtet, die die gleichen Aufgaben zu erfüllen haben wird.
Von innenpolitischer Bedeutung ist die Schaffung einer Staatspolizei in etwa 100 Gemeinden der Departements Seine et Oise und Seine et Marne, d. h. in der unmittelbaren Umgebung von Paris.
Der Schutz minderjähriger Kinder wird mehr auf soziale Gebiete übertragen, indem die Gerichte für Kinder keine Geldstrafen mehr verhängen können. Die betreffenden Kinder werden öffentlichen Wohlfahrts- und Erziehungsanstalten zur Betreuung anvertraut. Der Ministerpräsident wird durch eine weitere Verordnung ermächtigt, Schlichtung vorzulegen, die Zusammenarbeit zwischen Schiene und Straße durch eine Reihe von Verordnungen sicherzustellen.

Es wird bemerkt, dass sich der Ministerrat über politische Aussprüche enthalten hat. Doch ist man einstimmig zum Ausdruck, dass die Regierung die Notverordnungen zur Wiederaufnahme der Finanzen und zur Verwaltungsreform mit aller Entschiedenheit vor dem Parlament verteidigen werde.

Die Spannung dauert an

Paris, 29. Oktober.
Die innenpolitischen Spannungen in Frankreich, die zuletzt auf dem Parteitag der Radikalsozialisten zum Ausdruck kamen, bieten einen geeigneten Nährboden für sozialistische Gerüchte. Es wird erwartet, dass die sozialistische „Populaire“ in großer Aufmachung erscheint, die am Montag im parlamentarischen Kreis in Umlauf gesetzt sein sollen.
Dassch soll Ministerpräsident Labal in dem Bestreben, den letzten Resten nach der Entlassung des radikalsozialistischen Parteitag zu erlangen, die Absicht haben, seinen radikalsozialistischen Kabinettstücken die Durchführung der von Parteiing gegen die Kampfpläne verabschiedeten Maßnahmen mit Hilfe neuer Notverordnungen vorzuschlagen.

Es würde sich demnach darum handeln, das Notverordnungsrecht, das bisher nur wirtschafts- und innenpolitischen Maßnahmen diente, für die Durchführung innenpolitischer Fortschritte nutzbar zu machen. Als Gegenleistung verfolge Labal jedoch, dass der Haushalt durch eine Notverordnung in Kraft treten solle und dass die Arbeitzeit der Arbeiter verlängert werde. Sollten die radikalsozialistischen Minister diesen Vorschlag nicht annehmen, werde Labal, so heißt es, zurücktreten.

Das sozialistische Blatt erhebt sich gegen diese Maßnahmen und nennt diesen angeblichen Plan als Erpressungsmanöver des Ministerpräsidenten gegenüber den radikalsozialistischen Ministern, wobei es auf der radikalsozialistischen Durchführung der angeblichen neuen Verordnungen gegen die Kampfpläne zweifelt.

Die Schweizer Wahlen

Regierungsmehrheit bleibt — wenn auch schmal

Bern, 29. Oktober.
Die Schweizerische Telegraphenagentur teilt folgen des vorläufigen Ergebnisses der schweizerischen Kantonalwahlen mit:

Partei	Stimmen	Wahlkreise	Wahlkreise
Radikalsozialisten	48	10	10
Sozialdemokraten	35	8	8
Katholisch-Konservative	22	5	5
Evangelisch-Konservative	11	2	2
Evangelisch-Liberalen	1	0	0
Liberalen	2	0	0
Kommunisten	2	0	0
Gruppe Unabhängiger, Vert. der Kleinrentner (Hörsing)	7	1	1
Spitzenparteien	7	1	1

Die Schweizerische Telegraphenagentur bemerkt zu diesem Ergebnis, dass nur noch verhältnismäßig Kombinationen möglich seien.

Die Schweizerische Telegraphenagentur bemerkt zu diesem Ergebnis, dass nur noch verhältnismäßig Kombinationen möglich seien.

Heinrich von Kleist / Ein deutsches Dichterbildnis von Wilhelm Schäfer

Ein Stern ging auf über dem preussischen Land, als es noch Nacht war, und schien in den Morgen, und niemand sah seinen Glanz, bis er Mitternacht verstrahlte.

Heinrich von Kleist blieb der Jüngling, der höher als einer in Preußen sein Ansehen hob und tiefer als einer mit seinen Taten im Schicksal verstrahlte.

Es war ein Junger aus altem Preussengeschlecht und diente dem König, bis er im lebendigen Jahr den Schwertkampf aushob, bis er die Nacht und die Ehren des Standes verließ, anderer Jung und anderer Ehren schuldlos.

So hatte Ulrich von Hutten den Ehren seinen unheimlichen Lebens durch Taten und Taten getrieben wie Heinrich von Kleist, da er fünf Jahre lang leerte und ruhelos war auf der Erde, die Bahn seines Schicksals zu finden.

Den politischen Weg der Großen in Weimar und Jena wollte er schreiten, aber sein hadernder Gang wurde kein Schritt; der glühende Geist konnte die Flamme nicht zünden und löschte in hundertfachen Tündern.

Als er wieder dabein war im preussischen Land, sein Ansehen mehr und doch kein Mann, wie ihn der Tag brachte, wollte er seinen unheimlichen Geist in die Tagelöhner zwingen: Zwei Jahre lang blieb er im Staatsdienst, schlaflos und bummelnd, bis ihn der Donner von Jena und Auerhahn weckte.

Nachdem in Königsberg, gelangen in Frankreich, landstreichend in Dresden, schrieb er die eigene Wirklichkeit nach, als er sein kühnes Amosenspiel schrieb, von der Königin Vertrieben, die den Willen nicht im Tag und seinen herben Leid den Stunden verlor.

Der Kleist in Weimar wollte den Dichter der Venus nicht kennen, wie er den Dichter der Venus nicht kannte; doch wie ein wilder Turm über ein griechisches Leuchtturm nach, so wurde dem preussischen Jüngling sein grausames Verbrechen nicht über das obere Schicksal des Reichers trotz hin auf in den nördlichen Himmel.

Das aber war zu der Zeit, da durch die Herzen der Deutschen der erste Feuerturm stand, dem Wort

sen das Land zu verdanken; Heinrich von Kleist, der Preusse in Dresden, soll nicht den Brand führen.

Der preussische Junger hatte den fremden Tugenden; der deutsche Mensch träumte den Traum einer neuen Reichsbildung; aber der Tag von Weimar zerstört ihm den Ruhm und den Traum.

Im anderenmal kam er nach Preußen zurück, der Vollständer lebte, der Tätigkeit stand, der eigenen Dinge trübte, wie eine Wolke geschweht im Abendrot stand.

Ein Genialer kam nach Berlin, aber die klugen Männer der Stadt an der Spree haben nur einen geschäftlichen Mann, der ihnen zum Sonntag das Abendblatt füllte mit Knechtchen und anderer Unterhaltung.

Zwei Jahre lang lebte die fargen Berliner Heinrich von Kleist sein Krämpferwerk hin, zwei Jahre noch blieb sein einsamer Geist auf der Erde; er hatte schreiben gelernt wie die Großen in Weimar und Jena, aber sein Werk war der Stummheit.

Nur raffen konnte er noch, was ihm die letzte Hilfe zuströmte, raffen und aus der Schande mühsamer Jahre das Wohlgefallen ziehen.

Erzählungen blieb er die Schicksalsberichte, darin ein hartes Leid Leben in einer Reihe von schmucklosen Worten eng aufeinander war: als ob ein Wanderer, kurz nur zur Welt, von einem Erlebnis mit liegendem Atem verhielt.

Kohlhaas, der Händler von Hildesheim, hatte dem Unrecht der Zeit kein Jankens und Hülftem getrotzt, weil ihm kein Recht das kühle Knechtchen in der Welt war; er hatte den Troy mit dem Schwert des Centers bezahlt, und war noch, dem Genialer zum Troy, Sieger geblieben über Jankens und Hülftem.

So waren die Dinge noch nie einem Dichter über die Klänge gebrungen, als da der Junger Heinrich von Kleist der Händler Rinkel Kohlhaas beschwor, als da er das Schicksalsbild einer Gerechtigkeit in einem Gegenwort stellte.

meinen Worte in einen Warmstein graß, Kränzlich schäfer zu machen.

Die Hören danach sein Spiel vom Herdroschen Krieg und konnten nicht finden, weil sie die Sprache und Litteraturgenossen schäfer Schauspielern vermischen, weil der blühende Schmerz und der Spag von beständigen Klängen in Dürren ihnen zu handwerkliche Wirklichkeit war.

Die haben die Räuber von Heilbrunn am seinen Ritter Ungemach leiden und fanden es dann von dem Dichter, daß er das stührende Spiel ihrer Liebe in so viel Unheil verteilte.

Die Dichtung ist das Licht über dem hohen Weg eines Volkes, sie ist keine Rechtfertigung vor den Menschen und vor den Göttern, die es auf seinen Weg sandten.

Gang Friedrich Hinz.

Der aber alles den Ohren und Kugen der Bürger noch hinwarf, ging langsam auf dem Weggerat seiner letzten Entscheidung; als er ein armes Menschenkind fand, entzifferten ihn unterhaltungen, sprach Heinrich von Kleist mit in den Tod, der ihn von der Welt, von den Berliner, von seiner schmerzlichen Zeit und seiner Entscheidung in einem erlöste.

Es war im fünfunddreißigsten Jahre seines Lebens, als Heinrich von Kleist sich mit der Schicksalsgenossin am Danneberg erlöste; die gute Gesellschaft schloß dem Reich, daß es die Frau eines Reichsbürgers war, der sich der Junger im Tode verband.

Sein Jahre lang blieb sein Gedächtnis vergessen, dann hoben Freunde den Nachlass und sandten den Schatz, den ein Dichter dem Preussentum schenkte, als ihm sein eigenes Leben in Preußen verfallt war.

Den Tränen von Domburg blieb er sein Testament, und es lie so lange mit klarem Gesicht lesen, einmal mußte sein Werk aufsteigen, und einmal mußten die letzten Berliner und Preussen erkennen, daß nichts in der Welt diesem Händler gleich war.

Klopff und Herder, Belling und Schiller leben um eine Dichtung gerungen, die jemals bei Nacht noch seines Lebens innerlich Angebinde war. Klopff laut in den Tod, Döberlein ließ zu den Griechen, in dessen Goethe, der Verstummen in nächster Stunde, über den Jellen bestand.

Wie haben den Stern auf ihren mühsamen Wegen dem er am fernsten fand, und der sich selber als Pfand dem Schicksal einsetzte, ihm wurde sein Schicksal erfüllt, als er versuchte.

Da der Prinz von Domburg den Tag des Befürchten von Brandenburg zur Verfügung machte, so wurde im deutschen Geis Preußen, da wurde in Preussengeschicht Deutschland wieder geboren.

© Nationaltheater Mannheim. Heute Mittwoch im Nationaltheater Mannheim und in der Stadtoper von Paul Graener, zum erstenmal wiederholt — Morgen Donnerstag findet die Uraufführung von Max Gieseler's „Kohlhaas“ statt. Besetzung: Hans Carl Kohlhaas: Ruder Annemarie Schindler, Herrin Hinzler, Ender, Langfeld, Hansmann, Schindler, Renner, Marx, Bausen, Dornier, Köhler, Offenbach, Krause, Becker, Vogel, Schütz, Kempin und Heiler. — Am kommenden Sonntag wird im Neuen Theater das Erfolgsstück der letzten Spielzeit, die Komödie von August Strindberg „Der Hofnarr“, nochmals aufgeführt.

© Schwitzkasten des Straßburger Schauspielers. Das Straßburger Schauspiel, dessen Namen in seinem Verhältnis zu den Schauspielern besteht, hat in archaischen finanziellen Verhältnissen, die zur Schließung der Bühne führten, die Rückkehr der Theaterbesucher durch die hundertfachen Kosten zurückzuführen sein, die der Spielplan des Straßburger Schauspielers ist, wie gar keine Rücksicht auf die beschwerlichen Bevölkerung Straßburg nimmt. Obgleich verschiedene Vorschläge gemacht wurden, wieder wie in früheren Jahren deutsche Bühnen aufzuführen zu lassen, hat man sich in der neuen Spielzeit von reichhaltigen Mitteln Abstand genommen. Die in deutscher Sprache vorzubereiten Aufführungen werden durch Kapital der Stadttheater von Basel, Luzern und Bern befristet werden.



Mannheim, den 30. Oktober.

Der Rhein steigt

Der Wasserstand an einem Tag um 114 cm angewachsen

Die ersten anhaltenden Herbstniederschläge sowie die bereits eingetretene erste Schneeschmelze haben im Rheingebiet zu einem starken Anschwellen des Rheinstromes geführt. Der Rhein wies noch unterem Pegel am Montagfrüh noch einen Wasserstand von 20 Meter an. Bis zum Abend war er auf 3,10 Meter angewachsen. Am Dienstagvormittag erreichte der Rhein bereits einen Pegelstand von 3,20 Meter. Demnach hat sich der Wasserstand des Rheines im Zeitraum eines Tages um 81 Zentimeter erhöht. Der Strom hat sich mit dem einsetzenden hohen Wasser wieder robur verhalten. Seine Fluten reisen und wachen wieder mächtig einher.

Deutsche Jugendente und Techniker! Kommt vom 1.-4. November 1935 zur „Santagung der Technik“ nach Karlsruhe.

Am Neckarrhein wird übrigens ein noch viel einschüchterndes Anschwellen des Rheinstromes erwartet.

Seit früh wurden beim Rhein 80 Zentimeter gemessen, so daß gegen den Vormittag eine Zunahme von 114 Zentimeter zu verzeichnen war. Noch größer ist die Erhöhung des Wasserpegels beim Neckar, dessen Wasserstand gestern 81 Zentimeter betragen hatte und der damit um beinahe einen ganzen Meter gestiegen ist. Die gestern gemessenen Wasserstände sind die höchsten im ganzen Monat Oktober. Von der Großschifffahrt wird dieses Anschwellen des Wassers begrüßt, weil dadurch der Schiffsverkehr in diesem ganzen Umfang ausgenommen werden kann, während bei geringem Wasserstand die Abfahrten verringert werden muß. Der Wasserstand hat auch bereits eine Senkung der Schiffsladungen hervorgerufen.

Schwerer Zusammenstoß am Godelsmarkt

Ein Hitlerjunge und Leben gekommen

Ein folgenschwerer Zusammenstoß ereignete sich gestern abend gegen zehn Uhr am Godelsmarkt, wo ein Kraftfahrer mit einem Kraftwagen zusammenstieß. Der aus Richtung Weste kommene, in der Straße folgende Kraftfahrer kam infolge eines Zusammenstoßes mit einem am Godelsmarkt von links kommenden Kraftwagen an der Kreuzung an. Der Kraftfahrer selbst ist über die Kreuzung hinweg gefahren, als er am Hinterrad am dem Kraftwagen erlitt wurde, wobei das Auto auf dem durch die Straße sehr glatten Asphalt ins Schleudern kam und sich um seine Achse drehte. Der Kraftfahrer lag hierbei in starkem Bogen auf dem Gehwegrand, wo er blutüberströmt liegen blieb. Als der rasch herbeigekommene Sanitätswagen an der Unfallstelle eintraf, um den in dem ersten Augenblick gebrochenen Verunglückten zu helfen, gab er nur noch schwache Lebenszeichen.

Unter die Schuttlitze schmecken Erhebungen, doch dürfte kaum daran zu zweifeln sein, daß der Kraftfahrer das Vorkahrrecht hatte, da er von rechts kam. Bei dem Verunglückten handelt es sich um einen 17 Jahre alten Hitlerjungen, der der NS-Motorsport angehört und als ein vorsichtiger Fahrer bekannt ist.

Heinrich Bierordt am Vortragspult

Am 1. November hielt aus Mannheimer ein bekannter Name vor. Heinrich Bierordt, der am 1. Oktober dieses Jahres unter ehrenvoller Anteilnahme der hiesigen Regierung, der Heimatsstadt Karlsruhe und zahlreicher Freunde und Verehrer einen Kurs den 20. Geburtstag in voller Freude feierte, wird anlässlich der Großveranstaltungen im Saal des Deutschen Bundes am Freitag, den 1. November, im Mannesaal aus seinen Werken lesen. Der Vortragende, eine markante Erscheinung als Persönlichkeit und als Vortrager, wird seine Anwesenheit nicht verfehlen; seine ungewöhnliche Gedächtnisleistung war es, die ihn als vollwertigen Redner in den deutschen Kreisen unterer Soldaten so beliebt gemacht hat. Heinrich Bierordt wird lesen und seinen Gedichtbüchern mit ihren streng und tief gemesselten Versen vorlesen, wie auch Abschnitte aus seinen Lebenserinnerungen vorbringen, die wegen ihrer echt deutschen Ausdrucksform großes Aufsehen erregt und viele Verehrer gefunden haben. Es wird ein eindrucksvolles Erlebnis werden, wenn der Weltwanderer und Heimatsdichter zu uns spricht.

Die Auszahlung der Invaliden- und Hinterbliebenenrente. Es wird darauf hingewiesen, daß der 1. November (Märzfesttag) kein gesetzlicher Feiertag ist. Die Auszahlung der Invaliden- und Hinterbliebenenrente findet an diesem Tage wie sonst an jedem Freitag eines Monats statt.

Aufruf aller deutschen Kreditinstitute zum nationalen Spartag 1935

Deutsche Männer und deutsche Frauen!

Deutschland groß und stark zu machen, ist das Ziel, das wir uns alle gestellt haben. Das deutsche Volk steht hierfür rüstlos und unermüdet seine ganzen Kräfte ein. Überall regen und rühren sich fleißige Hände, sie legen den Grund, sie hämmern den Stein, sie mauern die Wand, sie zimmern das Dach, sie werfen und schaffen, und sie dienen alle dem einen: Deutschland! So wächst der Bau, den unser Volk sich errichtet. Millionen Hände sind am Werk und wehren die Not: Die Wirtschaft kommt in Gang!

Deutschland kein feiner Zukunft aus eigener Kraft!

Der Kampf um wirtschaftlichen Aufstieg, Freiheit und Brot geht weiter. Der erhaltende Wirtschaftskörper braucht neuen Kraftzufluß. Was das vollbringende, lebendige Blut für den menschlichen Körper, ist für die Wirtschaft das Kapital. Aber Kapital entsteht nur durch Sparen!

Der Sparwille des deutschen Volkes ist der Hüter für den Wiederaufstieg!

Diesen Sparwille im deutschen Volk zu wecken und zu stärken, das ist die Aufgabe des Nationalen Spartages, zu welchem alle deutschen Sparkassen, Genossenschaften, Banken und Volkskreditinstitute aufrufen. Deutsche Männer und deutsche Frauen! Denkt daran, daß Ihr das Werk der Wiedergewinnung der Wirtschaft und des nationalen Aufstiegs hütet und vollendet helft, daß Euer Spargeld neue Arbeitsplätze schafft und vielen Volksgenossen Arbeit und Brot gibt, daß Ihr also Euer und Eurer Kindern nicht der Vorkriegselendheit stellt und euren Vaterlande nicht, wenn Ihr spart!

Helft mit am gemeinsamen Werk! Maximiert durch Sparen!

Wer will unter die Soldaten...

Wehrpflichtige treffen sich in Mannheim

Ein äußerst lebhafter Betrieb herrschte gestern rund um den Hofgarten, denn nach der Abfertigung einer größeren Anzahl von bisherigen Wehrpflichtigen am frühen Morgen trafen sich über 1000 Wehrpflichtige aus der Pfalz und aus dem Saargebiet um 8 Uhr der Unteren Erziehungshilfe. Die Bandbreite des Hofgartens und der Säulengänge des Altesamensales boten ein buntes Bild. Überall sah man erwartungsvolle Gesichter, und unverkennbar war die Freude der jungen Leute, nunmehr ihrer Wehrpflicht genügen zu dürfen. Es dauerte nicht lange, bis Ordnung in den zuerst wirren Reihen kam, denn rasch wurden die Namen der Wehrpflichtigen aufgerufen, die man in Gruppen entsprechend ihrer künftigen Garnison einstellte.

Als dann die Polizeibeamten aus der Pfalz eintrafen, die die Gruppen zu überschauen und an die Bestimmungsorte zu geleiten hatten, erfolgte neue Namensaufrufe, denn jeder Transportführer wollte auch die bestimmte Gewandtheit haben, daß er alle Leute bestimmen konnte. Inzwischen war auch die NS-Volkswahlfahrt in Tätigkeit getreten, die durch ihre Helfer aus der NS-Stände heißen Tee und Brötchen hatte herbeischaffen lassen, um den Rekruten eine Regenunterkunft zu bieten. Als es dann Zeit zum Abmarsch wurde, sprach der Vertreter der Unteren Erziehungshilfe an den Rekruten, denen er sagte, daß es das erste Mal seit 1918 sei, daß Rekruten aus der Pfalz und aus dem Saargebiet einbezogen werden. Wenn es jetzt hinan gehe zu einem Transportteil, müsse man sich bewußt sein, daß man die eigene Heimat verläßt. Diejenigen, die aus dem Arbeitsdienst, der SA oder der SS kämen, hätten ja schon vorher erfahren. Die Seele der Truppe sei hart und bestimmt nicht einlöslich. Was man beim Militär lerne, werde man ein für allemal behalten. Vor allem sei es Disziplin und Kameradschaft.

Alle Soldaten hätten das gleiche Kleid und es sei vollkommen gleich, aus welchem Stande man her-

komme. Mit dem Wunsch, daß die einrückenden Rekruten ganze Reize würden, und einem dreifachen „Gut Nacht!“ auf den Führer beendete er die Ansprache.

Dann ergriß Kreisleiter Horn-Spencer das Wort, um die Abschiedsgrüße von Kreisleiter Bärkel zu überbringen. Kreisleiter Bärkel ließ den Wehrpflichtigen sagen, daß sie sich als echte Pfälzer und Saarländer zeigen, und dem Namen Pfalz und Saar stets Ehre machen müßten, und gab ihnen das Wort „Immer voran mit der Tat!“ mit auf den Weg.

Als Vertreter der SA-Gruppe Karlsruhe sprach Brigadeführer Jena, der den Kameraden der SA, der SS und der Wehrpflichtigen der Bewegung die Grüße der SA-Kameraden überbrachte, die noch nicht abmarschieren dürfen oder die schon die Wehrschule hinter sich haben. Die politischen Soldaten des Führers dürften jetzt das Wehrdienstwerk erkennen, aber sie könnten sicher sein, daß

ihre Pflichten in den Reihen der SA bis zu ihrem Wiederkommen freischalten würden.

Nach diesen Ansprachen erfolgte das Kommando zum Abmarsch. Die Volkspolizeiabteilung und die Volkspolizeiabteilung legten sich an die Spitze der Rekruten, und mit klingendem Spiel ging es zum Hauptbahnhof. Zahlreiche Mannheimer und aus der Pfalz herbeigekommene Bekannte der Abschiednehmenden haben den jungen Rekruten das Geleit und nahmen dieses seit langen Jahren nicht mehr gekannte Schauspiel mit Begeisterung auf.

Nach kürzerem Betrieb wird es am heutigen Mittwoch geben, wo noch mehr Wehrpflichtige aus der Pfalz einmarschieren werden, die alle in Mannheim ihre Einweisung und gemeinsame Verabschiedung erfahren. Aber auch viele Mannheimer junge Leute folgten dem Wehrdienstbescheid und fuhren gestern und heute mit der Bahn an die ihnen aufgegebenen Orte. Vormittag waren Breiten und Mühlacker das Ziel der Mannheimer Wehrpflichtigen, die ebenso begeistert abrückten, wie die Pfälzer und die Saarländer.

Nachwuchs des Roten Kreuzes aus der Hitler-Jugend

Gemeinschaftsabend des Roten Kreuzes

Zum Auftakt der Winterarbeit des Deutschen Roten Kreuzes fand im Röhrlingensaal des Hofgartens der erste diesjährige Gemeinschaftsabend der Bezirkskolonnenabteilung vom Roten Kreuz Mannheim statt, bei dem Bezirkskolonnenführer Dr. Rudek über den Aufgabenbereich des Roten Kreuzes sprach. Der Redner stellte einleitend fest, daß mit dem Umsturz 1933 auch eine Umgestaltung des Deutschen Roten Kreuzes erfolgte, dessen Bestand zu seiner Zeit gesichert war, wie es heute der Fall ist. Der Aufgabenkreis hat außerdem eine ungeheure Erweiterung erfahren.

Wichtig bestehen Unklarheiten über das Internationale Rote Kreuz, das die nationalen Verbände, das Komitee des Roten Kreuzes und die Liga des Roten Kreuzes umfaßt. Während die beiden letzteren Organisationen die ehrenvolle Aufgabe haben, die Betreuung der Bedürftigen zu übernehmen, wenn die Behörden zwischen den Staaten abgebrochen sind, ruht das Fundament des Deutschen Roten Kreuzes auf nationalem Boden. Innerhalb der Nation gibt es nichts Internationales, sondern nur ein nationales Deutsches Rotes Kreuz. Das Deutsche Rote Kreuz ist eine Einrichtung unseres deutschen Vaterlandes, von unserer Regierung anerkannt und unserer Regierung allein verantwortlich.

Durch neue Satzungen hat man dem Deutschen Roten Kreuz eine neue Lebensform gegeben. Dadurch, daß es

im Einklang zur Unterstützung des Sozialdienstes zur Unterstützung des Sozialdienstes eingesetzt

wird, steht dies eine inhaltlich getragene, kraft organisierte Vorbereitungsarbeit voraus. Die Erfahrungen der Arbeit und der Nachkriegszeit haben die Notwendigkeit einer einheitlichen Führung ergeben. Die Hauptaufgaben sind die Sanitätskolonnen, die im Ernstfall dem Heer einen Stamm aus ausgebildeten Sanitätsmännern zur Verfügung stellen können. Heute umfassen die Kolonnen 30.000 Soldatenmänner. Der Aufbau des Deutschen Roten Kreuzes, das eine enge Zusammenarbeit mit der deutschen Wehrmacht hat, besteht die Männer- und Frauenvereine vom Deutschen Roten Kreuz in die Arbeit ein. Diese Männer- und Frauenvereine sind der Nährboden für die geistlichen Mittel, die für die Arbeit des Roten Kreuzes benötigt werden.

Die bisher vorhandene Sorge um den jungen Nachwuchs im Deutschen Roten Kreuz ist nunmehr behoben, nachdem eine Vereinbarung mit der Reichsjugendführung getroffen wurde. Sie bestimmt, daß

die Hitlerjugend den Nachwuchs gewährleisten.

Nach einem bestimmten Schlußel werden alljährlich Angehörige der Hitlerjugend dem Deutschen Roten Kreuz zugeführt, wie auch die aus dem Wehrdienst entlassenen jungen Männer aufgefordert werden, sich dem Roten Kreuz zur Verfügung zu stellen. Dadurch wird eine enge Bindung zwischen Wehrmacht, Staat und Partei erzielt.

Bezirkskolonnenführer Dr. Rudek, der die Entwicklung des Roten Kreuzes aufzeigte, ging ausführlich auf die neue Gliederung und auf den Aufbau des Deutschen Roten Kreuzes ein, wie er auch die einzelnen Aufgaben umriß. Der Redner hob zum Schluß hervor, daß die Arbeit dem gemeinsamen Ziel dient und in überzeugter Treue zum Nationalsozialismus erfolgt. Weisheit und Heberlieferung des Roten Kreuzes liegen im Begriff selbstverständlicher Pflichterfüllung.

Mit einem Treuegelübde zum Führer schloß der erste Gemeinschaftsabend der Bezirkskolonnenabteilung Mannheim ab.

Ehrung von 23 Arbeitsjubilaren in den Zuchtwerken

Am 26. Oktober fand in den Zuchtwerken eine erhebende Feier statt, zu der die Betriebsführung sämtliche über 15 Jahre im Betrieb beschäftigten und die pensionierten Betriebsangehörigen eingeladen hatte. Die Ehrung galt 18 Betriebsangehörigen, die auf eine 15jährige und 5 Betriebsangehörigen, die auf eine 10jährige Tätigkeit bei der Firma zurückblicken konnten. Der Betriebsführer, Oberingenieur Brand, gab mit Genugtuung seiner Freude darüber Ausdruck, daß er so vielen Arbeitskameraden Glückwünsche im Namen der Leitung aussprechen konnte. Er verband damit zugleich den Dank für langjährige und treue Mitarbeit in der Betriebsgemeinschaft. Den 15-Jahr-Jubilaren wurde eine goldene Uhr, den 10-Jahr-Kameraden ein namhafter Geldbetrag übergeben. Dann war man in der Werkstätte noch viele Stunden in guter Kameradschaft beisammen.

Die verlorenen Kirchenbücher von Feudenheim gefunden

Die Abenteurer bei der feilholdigen Gemeinde in Feudenheim war bisher sehr schwierig, da die Bücher mit der Kirchenbücher aus den Jahren von 1702 bis 1778 und die mit den Sterbefällen von 1702 bis 1787 fehlten. Die Bücher waren, wie

Der Inbegriff für Aroma, Kraft und Ergiebigkeit MARCO POLO TEE Überzeugen Sie sich bitte selbst

aus einer Niederschrift des damaligen Gelehrten hervorgeht, seit der Plünderung durch die Franzosen im Jahre 1796 verschwunden. Stadtpfarrer Geller hat sie nun wiedergefunden. Es sind zwei gut erhaltene Lederbände. Die Eintragungen sind zwar infolge der damaligen Wirren etwas mangelhaft, aber immerhin wird die Kirchenforschung erleichtert, da die Bücher jetzt bis zum Jahre 1800 zurückreichen.

** Um den Wanderschrempf der Gaußstadt Mannheim wird am 17. November auf den Schloßhöfen des Schloßbereichs der Polizeibeamten, Mannheim, von allen NSD-Kreisstellen des Bezirksverbandes Mannheim im Röhrlingensaal ein Wettkampf ausgetragen mit je drei Saub freiwählige im legenden, Intenden (ober liegenden) und Redenden Anschlag. Die Mannschaft mit der höchsten Punktzahl erhält den Wanderpreis bis zur nächsten Austragung im Jahre 1936 und eine Ehrenurkunde.



Kartoffelausgabe für Ortsgruppe Friedrichspart

Die NSD-Bezirke der Gruppen A bis F obiger Ortsgruppe erhalten ab Mittwoch, den 30. Oktober, in der Zeit von 8 Uhr bis 10 Uhr (durchgehend geöffnet) ihre Kartoffeln in der Feudels-Gutzjahr-Halle, Berthallenstraße 11/13.

Die Kartoffelgabe hat jedoch zuvor bei der zuständigen NSD-Bezirksstelle (U 5, 17) gegen Entrichtung der Kartennummergebühr von 20 Pf. je Zentner in Empfang zu nehmen. Aus technischen Gründen müssen bis einschließlich Samstag, den 2. November, die Kartoffeln teilweise der obengenannten Hilfsbedürftigen abgeholt sein.

Kartoffelausgabe für Ortsgruppe Neckarstadt-NS

Die NSD-Bezirke der Gruppen A-F obiger Ortsgruppe erhalten ab Donnerstag, 1. November 1935, in der Zeit von 8 Uhr bis 10 Uhr (durchgehend geöffnet) ihre Kartoffeln in der Feudels-Gutzjahr-Halle, Berthallenstraße 11/13.

Die Kartoffelgabe hat jedoch zuvor bei der zuständigen NSD-Bezirksstelle (Küsterstraße 102) gegen Entrichtung der Kartennummergebühr von 20 Pf. pro Zentner in Empfang zu nehmen. Aus technischen Gründen müssen bis einschließlich Sonntag, 4. November 1935, die Kartoffeln teilweise der obengenannten Hilfsbedürftigen abgeholt sein.

Eine segensreiche Spareinrichtung

Ist die Lebensversicherung. Durch sie kann sich jeder ein Kapital für sein Alter oder für die Ausstattung und Ausbildung der Kinder schaffen; die volle Versicherungssumme steht der Familie sofort zur Verfügung, wenn der Versicherte stirbt und nicht mehr sparen kann.

Die Lebensversicherung hilft zu regelmäßigem und darum erfolgreichem Sparen; sie gibt dem Sparer außerdem von vornherein die beruhigende Gewissheit, für seine Familie gesorgt zu haben. Gemeinschaft zur Pflege des Lebensversicherungsgedankens.

Weiteres Steigen der Umsätze beim Lebensmittel Einzelhandel

Textilwarenabsatz mengenmäßig rückgängig
Günstige Entwicklung bei Hausratsartikeln
Der heutige Einzelhandel konnte im September 1935...

Im Lebensmittel-Einzelhandel zeigen die Umsätze im September 1935 um 5,4 v. H. im Vergleich zum September 1934...

Im Hausrats-Einzelhandel zeigen die Umsätze im September 1935 um 10,5 v. H. im Vergleich zum September 1934...

Kurmärkische Gruppen- und Sandblatt-Verkäufe
Bei einer in Schwabmünchen abgehaltenen Verkaufsfahrt...

Die Wirtschaftslage im letzten Vierteljahr 1935, im der Wirtschaftslage zeigen sich die üblichen Anzeichen...

Spezieller Verkauf - Schriftführer Verkauf bei der 340. Betriebsversammlung...

Wahlberechtigung im Reichstag
Wahlberechtigung im Reichstag...

Badens Industrie und Handel im 3. Viertel 1935

Grundstimmung freundlich / Mehr und mehr sich regende Privatinitiative

Nach dem Stand vom 30. September 1935 betrug die Zahl der Arbeitslosen im Reich 1.734.000...

Die Stimmung, die die Gestaltung des badischen Wirtschaftswesens bestimmt, ist, erhebt sich langsam...

Die Wirtschaftslage im Reich...

Rhein-Mainische Abendbörse

Renten weiter lebhaft und fest

Die Abendbörse verzeichnete schon bei Eröffnung ein lebhaftes Geschäft am deutschen Rentenmarkt...

Die Grundstimmung der rhein-mainischen Abendbörse war in den letzten Monaten durchweg freundlich...

Die Grundstimmung der rhein-mainischen Abendbörse war in den letzten Monaten durchweg freundlich...

Die Grundstimmung der rhein-mainischen Abendbörse war in den letzten Monaten durchweg freundlich...

Die Grundstimmung der rhein-mainischen Abendbörse war in den letzten Monaten durchweg freundlich...

Die Grundstimmung der rhein-mainischen Abendbörse war in den letzten Monaten durchweg freundlich...

Die Grundstimmung der rhein-mainischen Abendbörse war in den letzten Monaten durchweg freundlich...

Die Grundstimmung der rhein-mainischen Abendbörse war in den letzten Monaten durchweg freundlich...

Die Grundstimmung der rhein-mainischen Abendbörse war in den letzten Monaten durchweg freundlich...

Die Grundstimmung der rhein-mainischen Abendbörse war in den letzten Monaten durchweg freundlich...

Die Grundstimmung der rhein-mainischen Abendbörse war in den letzten Monaten durchweg freundlich...

Die Grundstimmung der rhein-mainischen Abendbörse war in den letzten Monaten durchweg freundlich...

Die Grundstimmung der rhein-mainischen Abendbörse war in den letzten Monaten durchweg freundlich...

Die Grundstimmung der rhein-mainischen Abendbörse war in den letzten Monaten durchweg freundlich...

Die Grundstimmung der rhein-mainischen Abendbörse war in den letzten Monaten durchweg freundlich...

Waren und Märkte

Kaffee, Getreide für Getreide und Futtermittel
Stuttgart am 29. Okt. Die 100-Rote-Futtermittel...

Wollstoffe, Wolle, Wolle
Wollstoffe, Wolle, Wolle...

Geld- und Devisenmarkt

Zürich, 29. Oktober 1935
Zürich, 29. Oktober 1935...

Paris, 29. Oktober 1935
Paris, 29. Oktober 1935...

London, 29. Oktober 1935
London, 29. Oktober 1935...

Hamburger Metallbörsen vom 29. Oktober
Hamburger Metallbörsen vom 29. Oktober...

Flussener Markt Dulsburg-Ruhrort
Flussener Markt Dulsburg-Ruhrort...



Wetter- und Aussicht

Die Wetterlage ist heute nicht einzuzeichnen.
Wetterbericht des Reichswetterdienstes...

